

131. Dem dreieinigen Gott.

J. W. Franck (1841-1890).

Tonsatz von G. Zanger.

Ziemlich lebhaft.

1. Die Welt singt Got - tes Preis, o See - le, stim - me ein, ein
 2. Doch Heil uns, daß wir mehr als Stern' und Son - ne sind, da
 3. O stär - ke selbst, was schwach in uns noch im - mer ist, und,

1. Dank - und Lob - ge - sang soll all dein We - sen sein. Der
 2. un - ser Le - bens - strom in frei - em Flus - se rinnt: vom
 3. Herr, das gu - te Werk, das du durch Je - sum Christ in

1. Stern' und Mon - de Heer, die Er - den und die Son - nen, die
 2. Bann der Kre - a - tur er - löst ist un - ser Le - ben, seit
 3. uns be - gon - nen hast, das wol - le selbst voll - en - den und

cresc.

1. prei - sen Gott, daß sie durch ihn das Sein ge - won - nen, und
 2. Gott uns sel - ber hat den Sohn da - hin ge - ge - ben, und
 3. dei - nen heil' - gen Geist in uns' - re See - len sen - den, daß

cresc.

rit.

1. aus dem Sphä - ren - klang tönt se - li - ger Ge - sang:
 2. un - ser Jauch - zen tönt zu ihm, der uns ver - söhnt:
 3. un - ser Le - ben sei in Wahr - heit rein und frei.

pp *cresc.*

1. Hei - lig, hei - lig, hei - lig bist du, Herr Ze - ba - oth,
 2. Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott Sohn, Herr Je - su Christ,
 3. Hei - lig, hei - lig, hei - lig, o Gott, du heil' - ger Geist,

pp *cresc.*

mf *cresc.* *f*

1. und ist kein and'rer Gott, als du, Gott Va - ter, hei - lig!
 2. der du von An - fang bist gleichdei - nem Va - ter hei - lig!
 3. du, den die See - le preist, ja mach uns sel - ber hei - lig!

mf *cresc.* *f*

W. Osterwald.